

Holger B. Nidden-Grien

WILLISAUER TEXTE

© Reinhold Engberding 2006

Wil-lis-ua

**Wer w i l l denn, daß
ich mich hier gut benehme? - I-ich
liebe doch das Leben! – Ich denke auch**

**leider nicht
immer geradeaus, oft kommt es so zu s a u -mäßigen
Staus im Kopf. – Wenn denn**

**alle dächten wie ich, so träfen wir
uns als staubiges Knäuel in 120 mal 120 Metern dickluftiger Höhe, und könnten
a-alle nimmer mehr zurück, - oder?**

Rei-sen

R o t wird mein Auge, **s c h w a r z** das Ohr – ich will doch nur
ein wenig von der Ruh', die **g r ü n** ist. Jetzt bin ich hier
in **W.** und darf und kann und

soll womöglich zieh'n durchs **Land.** - Ist erst mein **Haar**
ein wenig **b l a u** , werde ich den einen Fuß, der dann **g e l b** , vor den
nächsten setzen. Ich **w e i ß** es.

Sch-wei-zja

**Sehr blau sind hier die Wälder, sehr
charismatisch das Licht, sehr
heiter der Beton.**

**Wohin ich auch seh', was ich auch
Ess', ob ich auch schlaf' oder hör', oder ob
ich gold'ne Werke schneidend stör', immer**

**zieht das Licht durch die Wälder –
ja, das charismatische durch die blauen – sehen
alle Menschen zur Hälfte auf heiteren Beton.**

Sch-laf-end

**Sinken tut der Arm, der eine wie der andere, und's
Cembalo gibt auch bald a' Ruh'. Bis 12 ist's nicht mehr lange
hin.**

**Leise Nacht, endlich Nacht, - das Wolferl hat noch viel zu tun.
Auch wenn nicht in Person, so dauert er mich doch - wohl noch das ganze
feierliche Jahr.**

**Ein Atemzug, und dann noch einer, und eine letzte Note und
noch gerade kurz an A. gedacht -
Dann!**

Mus-ike

**Mmm - ist ein schon ganz guter Ton. Der
Uuu-Ton nicht minder, Kinder! – Aber erst das
Sss.**

**lil – ist dieser Laut aber auch schwierig. Ein gelegentliches
Kkk unerlässlich. Und das
Eee für die Ewigkeit, dem Wolferl sei Dank.**

Ged-ich-ten

**Geradeaus, genau das wär's, das wär'
ein super Anfang. Quasi ein Anfänger-Anfang.
Doch wer kann das schon: geradeaus?**

**Ich!! Könnt' ich von mir behaupten, wenn keiner eine
Copy machte hier davon. (Es könnt' mich deutlich
hinter mich zurück werfen, hinter mich, wenn's rauskäm'.)**

**Tun wir also schlicht so, als wär' der Anfang schon gemacht, dann ist's
einfach, - wie man sieht, denn bald schon ist's zu Ende das Gedicht??
na also!**

All-ein

**Auch wenn ich's besser wüsste, ich behauptete doch, ich
läge lieber nicht allein im Bett, oder davor, oder darunter.**

Links oder rechts von mir warmes Fleisch, oder über, oder unter mir, das wär's! - das war's?

**Es kann doch auch noch 'was Warmes-und-Blaues geben, eine Katze vielleicht? oder einen Gedanken? eine
Idee? – Ja, eine blaue Idee, wunderbar warm. Wunderbar?**

Never ever!! – over!!

Ein-sam

**Er
ist
nicht da.**

**Selbst an einem Tag wie diesem,
an einem Sonnentag, wo Gott die Wolken hochhebt, selbst da
macht er nicht 'mal von sich hören.**

Selbst

**Sicher hat
es gute Zeiten gegeben -
leider auch die sehr guten.**

**Bin für das Sehr
schon ein bißchen alt. Denken dran
tu' ich noch immer mit Grauen.**

Ora-leo-nan-ien

**... oder Du kommst bei mir vorbei. Ich
rechne mit Dir! - Hörst Du mich
auch? - Hörst Du mich,**

**L
E
O?**

**Na, das wird ja wieder nix, muss ich wieder
alles selber machen, kenn' ich doch dieses
Nicht-da-sein.**

**Ich setz' mich hin, denk' an die sehr guten, wo doch die
einfach guten Zeiten auch reichten für ein Grauen, und
nehm's selber in die Hand, wieder nur.**

Fic-ken

**Fögel mit Pfau, die sind schlau; die
Igel mit Z heißen Ziegel;
Chören mit Alt wird's nimmer kalt.**

**Kinderchen necken die Rinderchen
Eberchen mit L heißen Leberchen
Nicken mit F? - niemals, nie.**

ani-mal-tri-ste

**A.,
nimm doch die Ani mal
in deine starken Arme.**

**Mach' doch mit ihr, was
am Abend du willst - und wenn's die
Liebe ist.**

**T.,
rubbel mir die Zyste!
Ich hab da so Gelüste.**

**Streich' drüber und
Tu's wieder, -
ewiglich.**